



# **Handlungsleitfaden für eine sorgende Kommune**

*Grundlagen, Analyseschritte und Empfehlungen*

## **1. Demografische Grundanalyse (Pflichtschritt vor allen anderen)**

Ziel: Eine solide Basis schaffen, um alle weiteren Themen fundiert bewerten zu können.

Leitfragen:

- Wie verteilen sich die Altersgruppen (60–69, 70–79, 80–84, 85+)?
- Wie viele ältere Menschen leben in den jeweiligen Ortsteilen?
- Wie viele leben allein oder in Haushalten mit Unterstützungsbedarf?
- Wie entwickeln sich die Bevölkerungszahlen voraussichtlich in den kommenden 10–15 Jahren?
- Wo wird ein steigender Pflege- oder Unterstützungsbedarf erwartet?

Ergebnis: Erst nach dieser grundlegenden Analyse kann eine sachgerechte Priorisierung weiterer Schritte erfolgen.

## **2. Wohnungsangebot und Wohnsituation**

Ziel: Einschätzen, wie gut ältere Menschen in der Kommune wohnen können.

Leitfragen:

- Welche Wohnungsangebote gibt es in den Ortsteilen?
- Welche Wohnungsgrößen stehen zur Verfügung?
- Wie viele Wohnungen sind barrierefrei oder barrierearm?
- Wie viele Menschen leben allein?
- Wie verteilen sich die Wohnformen?
- Wo bestehen Leerstände oder Entwicklungspotenziale?
- Wo ist altersgerechter Umbau möglich oder notwendig?

## **3. Soziale Infrastruktur**

Ziel: Erkennen, welche sozialen Ressourcen vorhanden sind.

Leitfragen:

- Welche Vereine, Gruppen und Initiativen gibt es?
- Wie barrierefrei und erreichbar sind diese Angebote?
- Welche Beratungsstellen existieren?
- Wie hoch ist deren Inanspruchnahme?
- Welche Angebote bestehen speziell für ältere Menschen?
- Hinweise auf Isolation oder mangelnde Teilhabe?

## **4. Mobilität und Nahversorgung**

Ziel: Prüfen, wie gut ältere Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Leitfragen:

- Wie ist die ÖPNV-Anbindung?
- Welche Nahversorgungsangebote sind fußläufig erreichbar?
- Wie ist die Qualität von Fuß- und Radwegen?
- Gibt es ausreichend Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum?
- Wie gut sind medizinische Angebote erreichbar?
- Wo bestehen Mobilitätsengpässe?

## **5. Pflege- und Unterstützungsstrukturen**

Ziel: Ermitteln, wie pflegerische und gesundheitliche Versorgung aufgestellt ist.

Leitfragen:

- Welche stationären Pflegeangebote gibt es und wie sind diese ausgelastet?
- Welche ambulanten Dienste stehen zur Verfügung und reicht deren Kapazität aus?
- Welche Tages- oder Kurzzeitpflegeangebote existieren?
- Wie ist die ärztliche Versorgung (Haus- und Fachärzte) organisiert?
- Welche Therapieangebote (Physio, Ergo, Logo) bestehen?
- Wie werden pflegende Angehörige unterstützt?
- Welche niedrighwelligen Unterstützungsangebote gibt es?

## **6. Engagement- und Nachbarschaftsstrukturen**

Ziel: Erkennen, wie tragfähig bürgerschaftliches Engagement ist.

Leitfragen:

- Welche ehrenamtlichen Initiativen sind aktiv?
- Welche Aufgaben übernimmt die Nachbarschaftshilfe bereits?
- Welche Treffpunkte stärken das soziale Miteinander?
- Wo bestehen Aktivierungs- oder Förderpotenziale?

Abschließend ist hervorzuheben, dass der spätere Handlungsansatz stets als maßgeschneiderte Lösung für die jeweilige Kommune entwickelt werden muss. Jede Stadt und jeder Ortsteil verfügt über spezifische Voraussetzungen, Stärken und Herausforderungen. Eine schablonenhafte Übernahme von Konzepten anderer Kommunen ist daher nicht angezeigt. Stattdessen müssen Maßnahmen individuell angepasst und weiterentwickelt werden, um den lokalen Anforderungen bestmöglich gerecht zu werden.

## **Abschluss**

Ziel ist es, älteren Menschen ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnumfeld zu ermöglichen. Schrittweise sollen Maßnahmen entwickelt werden, die sowohl hauptamtlich als auch ehrenamtlich getragen werden können.